

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

104 (4.5.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
gehobere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 104

Samstag, den 4. Mai 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

5. Mai 1917.

Neue Schlacht nördlich der Niene; am Chemin des Dames geringer Geländeverlust. — Deutsches Flugzeug über Odesa.

6. Mai 1917.

Französische Massenangriffe abgewiesen; Nordseite des Winterberges zurückerobert. — Im Cerna-Bogen Beginn eines feindlichen Massenstoßes.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 3. Mai, abends. (Amtl.)

In Südfinnland haben wir den Feind in 5 tägiger Schlacht bei Lahti und Tava-
stehus vernichtend geschlagen. 20 000
Gefangene.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 3. Mai. (Amtlich.)

Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Neureuther, hat in der Irischen See und ihren Zufahrtsstraßen mit gutem Erfolg gegen den Handelsverkehr unserer Feinde gearbeitet. 5 bewaffnete, zumeist tiefbeladene Dampfer und 1 Segler fielen den Angriffen des Unterseeboots zum Opfer. Die Ladungen der Dampfer bestanden vorwiegend aus Kohlen. Ein Dampfer hatte Munition geladen. Einer wurde aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen. Namentlich festgestellt wurde der bewaffnete englische Dampfer „Bretendale“ (2093 B.R.T.). Im Ganzen nach den neu eingegangenen Meldungen der Unterseeboote versenkt: 20 000 B.R.T.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Amsterdam, 2. Mai. Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, teilte der Vorsitzende des Bundes der Matrosen und Seizer, Havelock Wilson, mit, daß durch den U-Bootkrieg seit dem August 1914 ungefähr 15 000 englische Seeleute umgekommen seien.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

Nachdruck verboten.

Einen Augenblick sahen sich der Arzt und die Pflegerin an, und beide wußten, daß sie derselben Meinung waren, dem Kranken seine letzte Frage wahrheitsgetreu zu beantworten. Er war fremd hier und besaß niemand, der für ihn sorgen und denken konnte, und wenn es noch etwas in seinem Leben zu bestellen gab, mußte es bald geschehen — denn viel Zeit war ihm nicht mehr beschieden.

Still lag der Kranke da, nachdem er die Antwort auf seine Frage vernommen. Ihm war von berufener Seite das bestätigt worden, was er selbst gefühlt, daß er die Heimat nicht mehr erreichen konnte, um dort zu sterben, die Heimat, die er vierzehn Jahre gemieden hatte, und nach der ihn jetzt eine so große Sehnsucht erfüllte.

Gedämpftes Licht herrschte in dem stillen Raum. Es ging nahe auf Mitternacht. Der Arzt verließ das Zimmer und die Pflegerin saß da, mit tiefem Mitleid den fremden Mann betrachtend, den man vor wenigen Stunden erst bewußtlos ins Haus getragen. Er war noch jung, vielleicht Mitte der Dreißig; sein

W.T.B. Haag, 3. Mai. Wie das Korrespondenzbüro erfährt, hat die gestern bekanntgegebene Maßnahme über die für die Schifffahrt gefährliche Zone nach dem Urteil von Sachverständigen zur Folge, daß der nördliche Eingang der Nordsee, wenn man das bereits von Deutschland gesperrte Gebiet hinzunimmt, für die neutrale Schifffahrt tatsächlich geschlossen ist. Die jetzt von England festgesetzte Gefahrzone läuft in der Tat von der Westgrenze Norwegens bis 60 Meilen östlich der Orkney-Inseln.

Von der schweizerischen Grenze, 3. Mai. Der „Basler Anzeiger“ meldet, daß die Beschlüsse der interalliierten Seekonferenz von der Entente-Pressenauerdings immer offener im Sinne einer tatkräftigen Tätigkeit gegen die deutschen U-Boote kommentiert werden. Dem Berner „Bund“ zufolge deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß die britische Flotte sich auf größere Operationen vorbereite. Man spricht von beabsichtigten neuen Handstreichen englischer Kriegsschiffe gegen die deutsche und belgische Küste und zwar in größeren Ausmaßen als bisher.

W.T.B. Berlin, 3. Mai. (Amtlich.) Die umlaufenden Gerüchte, daß bei unseren letzten Operationen im Westen eine große Anzahl unserer Leute durch Ertrinken den Tod gefunden hätten, entbehren, wie uns von maßgebender Stelle erklärt wurde, jeder Grundlage.

* Berlin, 4. Mai. Baron von Ardenne sagt im „Berl. Tagebl.“: Wenn der deutsche Siegeslauf von Zeit zu Zeit Kampfpausen sich gestattet, so hat das seine besonderen Gründe, die aber keineswegs irgend welche Befürchtungen rechtfertigen, sondern die in der Natur des ganzen ungeheuren Ringens liegen, in dessen neuen Kampfformen, in der Rücksicht auf die Massenhaftigkeit der Streiter. — Wie die „Köln. Volkszeitung“ berichtet, mehren

sich in der Londoner „Times“ die Befürchtungen, daß die amerikanische Hilfe nicht mehr rechtzeitig komme. — Im roten „Tag“ schreibt das Mitglied des preussischen Herrenhauses Reinke: Wie England uns während der drei Kriegsjahre durchaus zu Boden schlagen wollte, so muß es von uns erst niedergezwungen werden, bevor jenes Gefühl von Achtung in ihm aufsteigt, durch das es allein zu einem für uns annehmbaren Friedensschluß bewegt werden kann.

W.T.B. Bukarest, 3. Mai. Heute mittag ist der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow hier eingetroffen. Die Abordnungen der verbündeten Mächte sind vollzählig versammelt. Nachdem in den letzten Tagen verschiedene noch nicht endgültig geklärte Fragen ihre Lösung gefunden haben, gehen die Bukarester Verhandlungen ihrem Abschluß entgegen.

W.T.B. Haag, 3. Mai. Das Niederländische Korrespondenzbüro erfährt: Gestern mittag ist der Minensucher „Franz Naerebout“ auf eine Mine gelaufen und gesunken. Fünf Mann der Besatzung sind umgekommen, fünf werden vermisst.

* Berlin, 4. Mai. Laut „Berliner Lokalan.“ meldet die „Agenzia Americana“, daß der Dampfer „Prinz Eitel Friedrich“ in der Bucht von Sebanilla verbrannte. Man vermute Brandstiftung von Seiten der Mannschaft.

W.T.B. Ein atlantischer Hafen (ohne Datum). Meldung des Reuterschen Büros. Ein Kreuzer stieß in der Nähe der Küste von Delaware mit dem Küstendampfer „City of Athen“ zusammen. 74 Personen kamen ums Leben, 61 wurden von den Booten des Kreuzers gerettet. Der Dampfer sank in sieben Minuten, der Kreuzer ist nicht beschädigt.

sein — wenn es nicht aufdringlich ist — und Geheimnisse —

Behmütig lächelnd schüttelte er den Kopf. „Geheimnisse? Nein! Es braucht kein Geheimnis zu sein, daß ein verstoßener Sohn an der Schwelle des Todes die Mutter um Vergebung bittet und ihr sein Kind ans Herz legt.“

Schwester Ursula war erschüttert durch die wenigen Worte. Sie wandte sich, damit er den feuchten Schimmer in ihren Augen nicht sehen sollte, und sie schrieb dann, was er ihr leise unter vielen Pausen und Stockungen diktierte:

„Meine geliebte Mutter!

In meiner letzten Lebensstunde gilt mein Gedanke dir, ist meine Bitte: Vergib mir! Das Glück, das ich mir extort habe, war aber doch unaussprechlich groß, und ich habe so brennend gewünscht, daß du dich mit mir versöhnt hättest. Nur das eine fehlte an meiner vollkommenen Zufriedenheit! Nach sechsjähriger Ehe wurde mir meine geliebte Frau durch den Tod entzogen — und seit dieser Zeit kränkele ich. Es wurde in den letzten Monaten schlimmer — und eine Aussicht auf Besserung gibt es nicht. Nur den einen Wunsch hatte ich: in der Heimat zu sterben. Doch auch das soll mir nicht beschieden sein. Auf der Reise

bartloses Gesicht zeigte weiche, edle Linien, es war von einer großen Schönheit, die der der antiken Statuen sich näherte.

Als er dann unter den sorgenden Bemühungen wieder zu sich gekommen war, hatte seine erste Frage seinem Töchterchen gegolten. Und die Zusicherung, daß dieses im Zimmer seiner Pflegerin schlummere, schien ihn beruhigt zu haben, denn er hatte nichts weiter gesagt, bis er dann jene bedeutungsvolle Frage getan.

Jetzt regte er sich wieder, und schnell sprang Schwester Ursula auf, ihm zu dienen.

„Darf ich um Feder und Papier bitten?“ fragte er. „Doch, Schwester,“ beharrte er, als sie sich weigerte, seine Bitte zu erfüllen, „ich fühle mich stark genug. Und das, was ich will, muß sein. Gilt es doch der Zukunft meines Kindes.“

Sie überlegte. Viel Schaden konnte ihm die Anstrengung des Schreibens nicht bringen — im Gegenteil, weil er seine Gedanken dadurch erleichterte.

Aber seine Hand zitterte so, daß er kaum zusammenhängend zu schreiben vermochte. Bittend sah er zu Schwester Ursula hinüber. Sie verstand ihn.

„Ich möchte Ihnen wohl gern behilflich

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 4. Mai. Anlässlich des 70jährigen Jubiläums des Elisabethenvereins fand im Frauenvereinsgebäude eine Festigung statt, der auch Großherzogin Silda anwohnte. Im Anschluß daran wurde der Gesamtvorstand von der Großherzogin Luise im Schloß empfangen. Dem Verein gingen zu seinem Jubiläum zahlreiche Spenden zu, darunter 500 Mk. von der Großherzogin Silda und 1000 Mk.

— Gebt zum Kinderhilfsstag! Wir weisen nochmals auf den am morgigen Sonntag stattfindenden badischen Kinderhilfsstag hin, der die Mittel für den gerade in diesen Zeiten so dringlich notwendigen Weiterausbau der Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Baden ausbringen soll. Die auf den Banken, Sparkassen und Sammelstellen des Roten Kreuzes befindlichen Einzeichnungslisten liegen bis zum 15. Mai noch dort auf, sodaß auch nach der allgemeinen Sammlung noch jeder Gelegenheit hat, zu dem großen badischen Liebeswerk beizutragen.

— Residenz-Theater Durlach zum Grünen Hof. Spielplan für Sonntag, den 5. Mai: „Ostpreußen und sein Hindenburg“, vaterländisches Schauspiel aus der Geschichte der Ostmark in 6 Abteilungen, entstanden unter dem Protektorat Se. Majestät des Kaisers. Spielfolge: „Aus Ostpreußens Vergangenheit“, aus der Zeit der Königin Luise. — „Der Weltkrieg (Ostpreußens Not).“ — „Im Weltkrieg (Ostpreußens Befreiung).“ Mit diesem Film finden auch Samstag den ganzen Tag, sowie Montag nachmittag Vorstellungen statt. Im gleichen Programm wird auch noch das köstliche Lustspiel in 3 Akten „Zu hoch hinaus“ mit Anna Müller-Linke in der Hauptrolle gezeigt.

zu dir muß ich hier Halt machen — für immer, ich fühle es. Und da begehre ich nicht mehr Aufnahme bei euch — das, was sterblich an mir ist, wird nach meinem Willen verbrannt werden — aber für mein Kind bitte ich dich aus tiefstem Herzen: Nimm meine Tochter freundlich auf! Sie ist mein alles, mein höchstes Gut. Sei ihr eine Mutter, habe sie lieb, wie du mich einst geliebt hast, sie ist ja auch von deinem Blute, ist eine Laßberg — schicke sie nicht zu fremden Leuten!

Meine Joanne ist ein gutes, lenkbares Kind und leicht zu erziehen. Lasse sie gleich holen; sie ist allein in der fremden Stadt.

Mutter, vergiß das Geschehene! Ich weiß, ich appelliere nicht vergeblich an deine Güte, und dieses Bewußtsein läßt mich ruhig sterben.

Auf seine Bitte reichte ihm Schwester Ursula das Briefblatt. Mit zitternder Hand schrieb er einen letzten Gruß und seinen Namen darauf.

So, Schwester, nun bitte noch die Adresse: Gräfin Leontine Laßberg, Schloß Burgau bei S. Sie besorgen den Brief, Schwester, wenn es an der Zeit ist.

(Fortsetzung folgt.)

† Aue, 4. Mai. Dem Schützen August Pfeiffer I. wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

× Pforzheim, 4. Mai. Vor einigen Tagen erfolgte hier die Verhaftung zweier Industrieller und eines ihrer Angestellten. Sie werden lt. „Pforzh. Anz.“ beschuldigt, bei der Fertigstellung von Geschossen zutage getretene Mängel verdeckt zu haben, um die Revision zu täuschen. (g. R.)

† Pforzheim, 3. Mai. Im Güterbahnhof ist der 18jährige Rangierer St. Sehwag von Singen (Amt Durlach) tot aufgefunden worden. Der Verunglückte ist wahrscheinlich während des Dienstes von einem fahrenden Zuge abgestürzt und überfahren worden.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Der Kronprinz bittet auch in diesem Jahre von der Absendung ihm etwa zugeachter Glückwunschtelegramme und Glückwunschscheiben, mit Rücksicht auf die starke Belastung der Post- und Telegraphenbehörden im Felde wie in der Heimat, freundlichst absehen zu wollen.

* Berlin, 4. Mai. Der genaue Termin für die dritte Lesung der preußischen Wahlrechtsvorlage soll heute von dem Ältestenrat des Abgeordnetenhauses festgelegt werden. Wahrscheinlich beginnt, so schreibt die „Börs. Ztg.“, der entscheidende Abschnitt der Wahlrechtsverhandlungen am Montag vor Pfingsten, falls nicht schon am Freitag nächster Woche, dem Tag nach Himmelfahrt.

W.L.B. Bückeburg, 3. Mai. F. H. die Fürstin-Mutter Maria Anna zu Schaumburg-Lippe ist heute vormittag 10,50 Uhr an Herzschwäche sanft entschlafen.

* Berlin, 4. Mai. Zum 100. Geburtstag von Karl Marx bringt die „Nordd. Allg. Zeitung“ Ausführungen von Professor Wilbrandt-Lübingen über die Leistungen von Karl Marx.

Frankfurt a. M., 3. Mai. In der Umformerstation der Stadt. Straßenbahn an der Hauptwache erfolgte heute früh gegen 4 Uhr eine Explosion, durch die die ganzen unterirdischen Anlagen zerstört wurden. Der über der Station gelegene Schillerplatz stürzte teilweise zusammen. Infolge der Explosion ist der gesamte Straßenbahnbetrieb in Groß-Frankfurt vollständig stillgelegt. Die Betriebsstörung, die sich im Verkehr außerordentlich bemerkbar macht, dürfte erst in einigen Tagen behoben sein.

Frankreich.

* Berlin, 4. Mai. Eine Depesche des „Berl. Lokalanz.“ aus Genf besagt: Aus Nantes wird gemeldet: Während die Löscharbeiten auf den Trümmern der großen Munitionswerkstätten der Firma Foyer fort-dauerten, wurde eine der bedeutendsten, für Heereszwecke arbeitenden Nantener Konserverfabriken eingestürzt.

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 4. Mai. Die Zweite Kammer hält ihre nächste Sitzung am kommenden Montag, den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr, ab. Auf der Tagesordnung steht die

Beratung verschiedener Anträge und zwar betr. die Stammgüter, die Gewährung von Teuerungszulagen an die Geistlichen und betr. die Berücksichtigung der Kriegszulagen bei der Festsetzung der Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge. Außerdem steht auf der Tagesordnung eine Reihe Petitionen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 4. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An den Schlachtfrenten ist die Lage unverändert.

Die Artillerietätigkeit war in vielen Abschnitten, namentlich auch während der Nacht lebhaft. Im Kemmel-Gebiet und zu beiden Seiten der Lore steigerte sie sich heute morgen zu größerer Stärke.

Ein englischer Teilangriff südöstlich von Arras wurde abgewiesen.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Vor Verdun lebte die Artillerietätigkeit auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

von Württemberg.

Nach erfolglosen Erkundungsvorstößen des Feindes an der lothringischen Front blieb die Gefechtsstätigkeit am Vormittag gering.

Am Parroy-Wald und westlich Blamont am Nachmittag von neuem auflebender Feuerkampf ließ mit Einbruch der Dunkelheit nach.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Buckler errang seinen 33., Leutnant Puetter seinen 22. Luftsieg.

Osten:

Finnland:

Südwestfinnland ist vom Feinde befreit. Deutsche Truppen im Verein mit finnländischen Bataillonen griffen den Feind zwischen Lahti und Tavastehus umfassend an und haben ihn in stätiger Schlacht trotz erbitterter Gegenwehr und verzweifelter Durchbruchversuche vernichtend geschlagen. Finnländische Kräfte verlegten ihm den Rückzug nach Norden. Von allen Seiten umstellt, streckte der Feind nach schwersten blutigen Verlusten die Waffen. Wir machten 20 000 Gefangene, 50 Geschütze, 200 Maschinengewehre, Tausende von Pferden und Fahrzeugen wurden erbeutet.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 4. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 94 Läufer Schweinen und 174 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 94 Läufer Schweine und 174 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 360—440 Mk., für das Paar Ferkelschweine 240—300 Mk. Geschäftsgang gut.

Bekanntmachung über die Sammlung von Knochen.

1.

Nach der Bundesratsverordnung vom 15. Februar 1917 über den Verkehr mit Knochen usw. (R.G.Bl. S. 137) dürfen die Knochen von Kindern, Kälbern, Schafen, Schweinen und Ziegen und zwar:

- a. die frischen (rohen, nicht vorgekochten) Knochen, soweit sie nicht unmittelbar an die Bevölkerung als Fleischzulage oder als Suppenknochen abgegeben werden,
- b. die vorgekochten Knochen in frischem Zustande,
- c. die vorgekochten Knochen in nicht mehr frischem Zustande (Sammelnknochen).

die in Metzgereien, Haushaltungen, Anstalten jeder Art, Gast- und Speisewirtschaften, Volksschulen, Kantinen, Fremdenheimen und ähnlichen Betrieben anfallen, nicht verbrannt, vergraben oder auf andere Weise vernichtet, noch zu Dünger- oder Futterzwecken verwendet werden. Ausgenommen ist lediglich die Verfütterung an Hunde und Geflügel in der eigenen Wirtschaft.

Die Knochen sind getrennt von den anderen Abfällen und von Hausmüll zu sammeln und möglichst lufttrocken und sauber der vom Kommunalverband eingerichteten Knochen sammelnstelle zuzuführen.

2.

Als Knochen sammelnstelle ist die Firma S. Rachmann in Durlach, Pfingststraße Nr. 28, bestimmt. Die Knochen sind entweder unmittelbar an diese Firma oder an die von dieser beauftragten Sammler zu verabfolgen.

3.

Der Preis für das Kilo Knochen beträgt 10 Pfennig.

4.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, insbesondere Haushaltungsvorstände, Inhaber oder Leiter der in § 1 bezeichneten Anstalten und Betriebe, die nicht für die Erfüllung der in § 1 festgesetzten Verpflichtungen sorgen, werden gemäß § 6 der Bundesratsverordnung vom 15. Februar 1917 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

5.

Die Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Durlach, den 3. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dr. Zierau.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß auch unser zweiter unvergesslicher lieber Sohn u. Bruder

Gustav Müller

in einem Feld-Artillerie-Regiment im Alter von 20 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Wolfartsweier, 4. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Müller u. Frau.
Heinrich Müller, 3. Bt. im Felde.
Oskar Müller, 3. Bt. im Felde.
Elise Müller.
Lydia Müller.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere liebe, unvergessliche Tochter, Enkelin und Nichte

Elisabeth Hassfelder

nach längerem Leiden im Alter von 18 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, den 3. Mai 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. G. Hassfelder, Oberrevisor.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. I. Mts., nachm. 1/3 Uhr, in Seinsfurt statt.

Von Beileidbesuchen bitten wir abzusehen.

Dankagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin

Katharine Dengler, geb. Amberger

für den Besuch des Herrn Kaplans, der Krankenschwester für ihre Bemühungen und allen, die ihr das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte gaben, spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Durlach, den 4. Mai 1918.

Der trauernde Gatte: Leonhard Dengler.

Daniel Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Auf Pfingsten!

Seiden-, Taft- und Bastseidenmäntel,
wasserdichte Regenmäntel, Lüstermäntel,
Taft-, Seidenrips- und Eoliennejacken,
Frühjahrsaletots, Lüsterpaletots,
Seiden-Trikotjacken und -Blusen,
Seiden-, Chiffon-, Tüll-, Voile-, Wolle- und Waschblusen,
Seiden-Jackenkleider, garnierte Seidenkleider,
Voile-Kleider in weiss und farbig,
Kinderkleider. — Frühjahrspeize.

Grosse Auswahl, mäs-ige Preise.

Böttcher gesucht.

Für dringende Heeresaufträge wird eine grössere Anzahl Böttcher eiligst gesucht.

Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft
m. b. H., Abt. Bohnenzentrale, Braunschweig.

Todes-Anzeige.

Nach längerer schwerer Krankheit ist heute unser lieber Mann, Vater, Bruder und Schwager

Otto Schmidt, Kaufmann

im Alter von 65 1/2 Jahren verschieden.

Durlach, den 3. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Schmidt Witw.
Elsa Schmidt.
Otto Schmidt, 3. Bt. in englischer Gefangenschaft.
Willi Schmidt.
Max Schmidt.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Turnerbund Durlach, S. V.

Unsere Mitglieder setzen wir hiermit in Kenntnis von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Otto Schmidt, Kaufmann.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.



Ferner geben wir bekannt, daß in den letzten Kämpfen aus den Reihen unserer Mitglieder den Heldentod fanden:

Anton Meier

Vizefeldwebel und Offiziers-Aspirant in einem Inf.-Regiment
Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl. u. d. Gr. Bad. Verdienstmedaille.

Frik Ranfer

Gefreiter bei einer Flakbatterie
Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl. u. d. Gr. Bad. Verdienstmedaille.

Frik Fessler

Unteroffizier in einem Grenadier-Regiment
Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl. u. d. Gr. Bad. Verdienstmedaille.

Max Hauck

Obergefreiter bei einem Inf.-Artillerie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Wir betrauern tief den Verlust dieser strebsamen, lieben und treuen Turngenossen und werden denselben ein ehrendes Gedenken stets bewahren.

Durlach, den 4. Mai 1918.

Der Turnrat.

Carbid u. Taschenlampen-Batterien

neu eingetroffen

Kaufhaus G. Wasserkampf
Durlach am Markt.

Mietgesuch.

Ältere ruhige Dame sucht Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli oder früher oder später in gutem Hause. Gest. Angebote unter Nr. 313 an den Verlaß dieses Blattes.

Eine **Zwei-Zimmerwohnung** mit Küche in Durlach oder Aue von jungem Ehepaar mit einem Kind auf 1. Juni oder 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 294 an den Verlaß d. Bl.

Auf 1. Juli oder 1. Oktober sucht kinderl. Beamter eine **3-4-Zimmerwohnung**. Gest. Angebote unter Nr. 296 an den Verlaß d. Bl. Versuchen Sie **Olga-Tee**, Pk 35. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. ehemal. Kriegsteilnehmer.

Bezirksv. Durlach.

Unsere werten Mitglieder werden zu der am **Sonntag den 5. Mai**, nachmittags 3 Uhr, im Lokal zur Schwane stattfindenden

Versammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Tagesordnung:

Berichterstattung des Delegiertentags Weimar.

Der Vorstand.

Alt Katholische Gemeinde.

Sonntag den 5. Mai 1918.

Vorm. 1/2 12 Uhr: Gottesdienst.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 104.

Samstag, den 4. Mai 1918.

Versorgung der Bevölkerung und der gewerblichen Betriebe mit Hausbrandbrennstoff für das Wirtschaftsjahr 1918/19.

Das Hausbrandjahr beginnt am 1. Mai 1918 und endet am 30. April 1919.

Als Brennstoff für Hausbrand gelten: Steinkohlen, Anthrazit, Steinkohlenbriketts aller Art, Breiusteine, Braunkohlen, Braunkohlenbriketts aller Art und Koks jeder Art einschließlich der geringwertigen Sorten, wie z. B. Schlammkohle, Koksgrus.

Hausbrandbrennstoff darf nur gegen vom Kommunalverband ausgegebene Marken und Bezugsscheine abgegeben werden.

Die Marken werden für die Zeit vom 1. Mai 1918 bis 30. April 1919 ausgegeben und zwar in Hefen, deren Zahl der Marken sich nach der Größe der Wohnungen und der Personenzahl der einzelnen Haushaltungen richtet. Zu diesem Zweck werden die Haushaltungen in Gruppen wie nachstehend verzeichnet eingeteilt. Es erhalten:

Gruppe 1 A.

Haushaltungen bis zu 2 Zimmern und Küche mit Gas monatlich 2 Marken für Küchenbrand und 2 Marken für Zimmerbrand.

Gruppe 1 B.

Haushaltungen bis zu 2 Zimmern und Küche ohne Gas monatlich 3 Marken für Küchenbrand und 2 Marken für Zimmerbrand.

Gruppe 2 A.

Haushaltungen mit 3 und 4 Zimmern und Küche mit Gas monatlich 2 Marken für Küchenbrand und 3 Marken für Zimmerbrand.

Gruppe 2 B.

Haushaltungen mit 3 und 4 Zimmern und Küche ohne Gas monatlich 3 Marken für Küchenbrand und 3 Marken für Zimmerbrand.

Gruppe 3.

Größere Wohnungen allgemein 2 Marken für Küchenbrand und 4 Marken für Zimmerbrand.

Haushaltungen, die nur aus 2 Personen bestehen und eine Wohnung von mehr als 4 Zimmern innehaben, werden nach Gruppe 2 A bzw. 2 B beliefert. Als Zimmer werden auch zu gewerblichen Zwecken benützte Räume, wie Werkstätten, Büroräume usw., gerechnet, sofern sie mit der Wohnung verbunden sind. Nicht als Zimmer gelten dagegen Ladenräume, Manjarden, Dielen usw.

Für Wohnungen in besonders ungünstiger Lage, für Einfamilienhäuser und dergl. wird während der Winterzeit eine noch zu bestimmende Zulage an Brennstoffen gewährt, dasselbe gilt für besonders begründete Fälle, bei Krankheit u. dgl. Haushaltungen mit Zentralheizung erhalten lediglich Küchenbrandmarken. Die Regelung des Bedarfs für die Zentralheizung erfolgt von Fall zu Fall auf Antrag durch das Städt. Gaswerk.

Der Bezug von Koks, sowie Brennstoff für die gewerblichen Betriebe (Mehlgereien, Bäckereien) wird ebenfalls von Fall zu Fall durch das Städt. Gaswerk geregelt.

Zimmermieter, Astermieter und Inhaber von Schlafstellen erhalten keine Bezugsmarken. Soweit für sie eine besondere Zuweisung von Brennstoffen während der Winterzeit angebracht erscheint, erhält der Vermieter auf Antrag besondere Zusatzmarken.

5.

Die Marken sind in Hefen gebunden, mit Nummern und Monatsangabe versehen.

Die Gewichtsmengen der Marken gibt der Kommunalverband monatlich öffentlich bekannt, desgleichen auch die Zahl der zu beliefernden Marken. Der Kommunalverband kann einzelne Marken oder alle noch nicht belieferten Marken von einer bestimmten Zeit an als ungültig erklären. Ein Anspruch auf Belieferung sämtlicher Marken steht dem Verbraucher nicht zu.

6.

Beim Empfang der Kohlen bzw. bei der Bestellung beim Lieferanten sind jeweils die ganzen Kohlenhefte vorzulegen. Das Entnehmen der Marken darf ausschließlich durch den Lieferanten geschehen. Lose Marken, d. h. solche ohne das zugehörige Heft, dürfen unter keinen Umständen beliefert werden.

7.

Die bisherigen Kundenlisten bleiben im allgemeinen bestehen. Änderungen sind nur auf begründeten Antrag zulässig, dagegen steht es dem Kommunalverband frei, zur Verbesserung der allgemeinen Brennstoffversorgung die Ueberweisung von Bezugsberechtigten von einer Kundenliste auf eine andere anzuordnen.

8.

Die Bezugsberechtigten, welche die Zufuhr der Brennstoffe ins Haus wünschen, haben die für gültig erklärten Marken unter Einhaltung der Vorschriften von Ziffer 6 dem Kohlenhändler, in deren Kundenliste sie eingetragen sind, abzuliefern. Die Abgabe gilt als Bestellung und ist daher für den Kohlenhändler bindend.

Die Kohlenhändler sind verpflichtet, diese Besteller nach der Reihenfolge ihrer Nummern in der Kundenliste genau wie die Verbraucher, die ihren Brennstoff selbst abholen, zu beliefern. Ausnahmen sind den Händlern nur soweit erlaubt, als sie im Interesse einer Verminderung der Fuhrten erforderlich sind. Der Kommunalverband behält sich vor, evtl. die Reihenfolge der Abgabe zu bestimmen. Auf alle Fälle hat jeder Händler mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres mit der Nummer 1 seiner Kundenliste zu beginnen.

Die Abgabestellen dürfen keinen Kunden eine zweite oder weitere Lieferung zukommen lassen, bevor alle Kunden der vorangehenden Reihe Lieferung erhalten haben. Die Reihenfolge der zu beliefernden Nummern wird jeweils von den Händlern im Durlacher Wochenblatt bekannt gegeben.

Einen Anspruch auf bestimmte Art und Sorten haben die Verbraucher nicht.

9.

Die Kohlenbezugsmarken sind nicht übertragbar. Für verlorene Marken, Hefen oder Bezugsscheine wird kein Ersatz geleistet. Wer solche findet oder auf anderem Wege erhält, ist verpflichtet, sie sofort beim Städt. Gaswerk abzuliefern.

10.

Während der Sommermonate soll in erster Linie die Belieferung der Küchenbrandmarken erfolgen. Sobald sich die einkommenden Brennstoffmengen überblicken lassen und die erforderliche Reserve am Plage ist, soll mit der Eindeckung der Wintervorräte begonnen werden. Die Verbraucher sind verpflichtet, diese für die Winterversorgung bestimmten Mengen einzukellern und ausschließlich für den Winterbrand zu verwenden. Die eingekellerten Mengen werden auf den Winterbedarf aufgerechnet. Eine Nachlieferung erfolgt auf keinen Fall.

11.

Die bisher ausgegebenen Marken verlieren mit dem 1. Mai ihre Gültigkeit, ebenso die etwa noch ausstehenden Bezugsscheine.

12.
Anfragen und Anträge sind beim Städt. Gaswerk zu stellen.
Durlach, den 1. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Im Saale des Hotels Karlsburg Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Mai 1918, abends 7 Uhr: Wohltätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten des Bad. Heimatdankes

Unter gütiger Mitwirkung des Opern- und Konzertsängers
Herrn **Alb. Schickel** aus Pforzheim und der Herren **H. Klink** und
Winter, Schauspieler aus Pforzheim, sowie hiesiger u. auswärtiger Damen
Leitung: **Gefr. L. Mauder**, Ers.-Pferde-Depots 14. A.-K., Durlach.

Vortragsfolge:

1. Musikstück: **Ouverture** A. Wittig
2. Gesangvortrag: **Die Kirschen im Nachbars-Garten** Bastyr
Frl. Marie Mauder.
3. Gesangvortrag: **Blick' ich umher in diesem edlen Kreise**, 1. Gesang aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
4. Humoristisches Liederspiel (Sopran-Bariton)
Ausgesperrt oder Ueberlistet
M. Sagow, Op. 12.
Frl. R. Hoffmann. — Herr Alb. Schickel.
5. Gesangvortrag: **Der gefangene Admiral**, Ballade für Bariton
Herr Alb. Schickel.
6. Musikstück: **Der Liebestraum**, Walzer Gärtner
7. **Die wilde Toni**
Liederspiel in 1 Akt von J. Neßmüller.
Maria Werne . . . Frl. E. Licht | Seff, ein Holzknecht . . . Herr Winter
Toni . . . Frl. B. Rieth | Ignaz, der Jäger . . . Herr Klink
8. **Fantasie** aus „Troubadour“. Violinsolo
Herr Konzertmeister Dietrich.
9. **Leutnants-Lotte**
Schwank in 1 Akt von Anna Herz.
Mitwirkende Damen von hier:
Frl. v. Oehren, Pensionsvorsteherin, Frl. R. Hoffmann
Pensionsrinnen: Frl. M. Hauck, Frl. A. Schillinger, Frl. J. Stengel,
Frl. H. Hessler, Frl. H. Wied.
10. Musikstück: **Operetten-Revue** Petras
11. **Frl. Hühnerbein und die Backfische**
Lustspiel in 1 Akt von K. Bertram.
Frau Gustav Säbel . . . Frl. S. Ulmer | Frl. Pörster . . . Frl. Weber
Frl. Hühnerbein . . . Frl. L. Stolz | Frl. Trude . . . Frl. Schillinger
Frau Marbach-Löwenwirtin Frl. Stengel | Frl. Agnes König . . . Frl. E. Baquot
12. **Schlussmarsch.**

Vorverkauf: Buchhandlung Metzler und Papierwaren-Geschäft Walz.
Preise der Plätze: 1. Platz 3 *M.*, 2. Platz 2 *M.*, 3. Platz 1 *M.*
Änderung vorbehalten.

Wir empfehlen unsere feuer- und diebstahlsichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen.

Wir übernehmen

Wertpapiere (Kriegsanleihen)

zur sicheren und getreuen Aufbewahrung und leisten hierfür die gefestigte Gewähr.

Volksbank Durlach

e. G. m. u. S.
Bank und Sparkasse.

Maschinenartikel,

milchwirtschaftliche Geräte, Centrifugenöl, Knochenmühlen, Räucherapparate, Hausbäcköfen.

H. Jähner, Bruchsal,
Röntgenstraße 1.

Stoffe-Farben z. Selbstfärben.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Grammophon- u. Spieluhren-

Reparaturen aller Systeme werden bei prompter Ausführung und billigster Berechnung angenommen von **Karl Bergh**, Durlach, Kelterstr. 26 I.

Auch werden dazwischen gebrauchte, sowie reparaturbedürftige zu höchsten Preisen angekauft.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A.-G.
Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macairo & Co. Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Mühlheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Üebnahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Unsere aufklärende Broschüre über die Handhabung des Scheck- und Giro-Verkehrs steht jedermann bereitwilligst und kostenlos zur Verfügung.

Sämereien

empfehle ich in den Sorten: **Endivien**, grüner breiter u. gelber breiter, **Rotkraut**, halbsüß und spät, **Karotten** in verschiedenen Sorten, **Majoran**, **Schwarz-wurzeln**, russische Riesen, sowie **Mangold**, grüner.

Aug. Forstner
Samenhandlung. — Telefon 417.

Kunst-Moffanjab

mit und ohne Stigstoss
erhältlich in der
Adler-Drogerie Aug. Peter
Hauptstr. 16, Tel. 376.

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh sowie Hasen- und Kaninfelle (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,
Häute, Felle und Darmhandlung
Friedrichstraße 4

Echter Knöterich-Teer

vertreibt sicher
Husten und Heiserheit.
Echt nur in Paketen zu 75 Pfg
in der
Central-Drogerie Paul Vogel,
Teleph. 369, Hauptstr. 74.

Gesucht wird ein größeres Zimmer oder Raum, trocken und parterre gelegen, zur Aufbewahrung von Möbeln. Auskunft erteilt der Verlag dieses Blattes.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

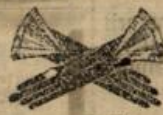
Hans Maissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pflanzstr. 34/36.



empfiehlt

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten Felle (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Weiß- und Rotweine.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im Weißeln von Küchen und Plafonds, Tapezieren und Deckfarbanstrich, sowie allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,

Aue, Lindenstraße 18.

Hagebutten-Kerne

neuer Ernte, zur Teebereitung.
Adler-Drogerie August Peter.

Sodentaler Calciumquelle.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Postkarten billig!

Geburtstag, Blumen, Liches, Kriegs- und Schlachtenkarten, Kinder, Köpfe, Glanz- und Vastellkarten, konfektionierte und Glitzerkarten, Album-bilder u. s. w. in großer Auswahl. Preisabgabe 50 Stück sortiert zu 2,00, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00 und 7,50 M.

C. Epp, Karlsruhe, Schützenstr. 47.

Styrol-Schwabepulver.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Klavierstimmen und Reparaturen werden von Fachmann abends gut und billig ausgeführt. Anmeldungen unter Nr. 292 an den Verlag d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

2 oder 3 Zimmer mit Küche eventl. Gartenanteil von neu-zuziehenden Brautleuten bald zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 309 an den Verlag dieses Blattes.

Hedem: Theater

in Durlach
im Grünen Hof.

Programm

Sonntag,
den 5. Mai 1918:



Anna Müller-Linke

in dem köstlichen dreiatigen Lustspiel

Zu hoch hinaus

Ostpreußen und sein Sündenbun

— 6 Akte —
Vaterländisches Schauspiel aus der Geschichte der Ostmark von Richard Schott. — Musik vom Königl. Musikdirektor Professor Ferd. Hummel. — Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers.
Dem Reichsverband der Ostpreußenhilfe stehen vertraglich 20% der Filmleihmiete zu.

Spielfolge:
1. Aus Ostpreußens Vergangenheit. — 2. Der Weltkrieg: Ostpreußens Not. — 3. Der Weltkrieg: Ostpreußens Befreiung.